

Journal

Schweizer Erzählnacht in der biblioRii

Altstätten Die Erzählnacht gehört zu den grössten Kulturveranstaltungen der Schweiz. In der biblioRii (Bibliothek Oberes Rheintal) werden am Freitag, 8. November, um 18 Uhr, Geschichten aus Eritrea, der Türkei und dem Kosovo erzählt. Die Geschichten sind für Kinder und Erwachsene geeignet. Der Eintritt ist frei.

Die Pfadi sammelt das Altpapier

Altstätten Am Samstag, 9. November, sammelt die Pfadi das Altpapier. Das Papier ist fest gebündelt, bis um 7 Uhr entlang der Kehrrichtroute bereitzustellen. Mehr Infos während der Sammlung: 079 404 24 70.

Spielabend für Erwachsene

Diepoldsau Am Donnerstag, 14. November, führt die Ludothek einen Spielabend für Erwachsene durch. Treffpunkt ist um 19 Uhr im Zentrum Rheinauen. Mehr Informationen: www.ludothek-diepoldsau.ch.

Jugendriege sammelt das Altpapier

Heerbrugg Am Samstag, 9. November, führt die Jugi ab 8 Uhr das Papiersammeln in Heerbrugg durch. Papier und Karton sind am Sammeltag bis 8 Uhr sichtbar am Strassenrand zu deponieren.

«Chrüz & quer»: Männerchor gibt Konzert

Heiden Beim Konzert des Männerchors erklingen am Samstag, 9. November, um 19 Uhr, in der evangelischen Kirche Lieder aus Operetten und Schlager. Begleitet wird der Chor von einem Trio bestehend aus Flöte/Saxofon, Klavier und Schlagzeug.

Nothilfekurs an einem Wochenende

Oberriet Am Freitag, 15. November, von 19 bis 22 Uhr, und am Samstag, 16. November, von 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr, führt der Samariterverein den letzten Nothilfekurs des Jahres durch. Kursort ist das Feuerwehrdepot. Anmeldung auf: www.samariteroberriet.ch. Mehr Infos: Ruth Bischofberger, 071 761 19 23.

Vortrag zum Projekt Pilgerheiligtum

Oberriet Morgen Donnerstag, 7. November, um 19.45 Uhr, spricht Schwester Angeline Duvosin über das Projekt Schönstatt-Pilgerheiligtum. Sie erzählt auch von ihren Erfahrungen mit diesem Projekt in Genf und Paris.

Weihnachtsmarkt in Bremgarten wird besucht

Oberriet Am Freitag, 6. Dezember, um 13 Uhr, trifft sich die Frauengemeinschaft Oberriet beim Friedhofsparkplatz. Gemeinsam fahren die Teilnehmenden mit dem Car nach Bremgarten. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Rückfahrt ist um 20 Uhr. Anmeldung bis am 22. November an: melanieschlapfer@gmx.ch.

Historisches Kabarett

Morgen Donnerstag, 7. November, um 20 Uhr, gastiert Benedikt Meyer in der Bühne Marbach.

Marbach Benedikt Meyer schreibt die Geschichte nicht neu, aber vertieft. Er ist Historiker und Kabarettist und süchtig nach historischen Geschichten und dem Geruch der Archive, nach alten Mauern und den Geschichten, die dahinterstecken.

Lustvoll breitet er seine Trouvaillen aus, durch seine Sprache und mit Bildern. So sehen die Zuschauenden einige unvergessliche «Bravo»-Poster aus der jüngsten Vergangenheit und aus den alten Zeiten hören sie, was Napoleons imaginäres Ross träumte. Benedikt Meyer spricht von findigen Schmugglern und Helden unserer Kindheit.

Wer den kabarettistischen Geschichtsabend nicht verpassen möchte, kann einen Platz reservieren unter www.buehnemarbach.ch oder auf der Gemeindekanzlei Marbach (Telefon 071 775 81 91). Die Türöffnung ist um 19.15 Uhr. (pd)



Benedikt Meyer ist süchtig nach dem Geruch von alten Mauern und den Geschichten, die dahinterstecken. In der Bühne Marbach lässt er sich darüber aus. Bild: pd

Jassen für SCR-Junioren: «Mitmache isch Trumpf»

«Mitmache isch Trumpf» heisst es bereits zum 37. Mal beim grössten und wohl auch ältesten Jassturnier im Rheintal. Dabei gilt es, die Rekordbeteiligung vom letzten Jahr mit gut 550 Teilnehmenden zu überbieten. Der Erlös geht wie immer vollumfänglich an die Nachwuchsabteilung des SC Rheintal.

Gestern Dienstag begannen die Vorausscheidungen, die an zehn Daten in 21 Restaurants

von Trübbach bis Rorschach gespielt werden. Den Besten der Quali winkt die Finalteilnahme am Sonntag, 17. November, im Widebaumsaal in Widnau.

21 Gelegenheiten für die Finalqualifikation

Das 19-köpfige Organisationskomitee unter der Leitung von René Müller hat ideale Voraussetzungen für spannende Wettkämpfe geschaffen. Bereits in

der Vorrunde warten auf die Jasserinnen und Jasser fünf Tagespreise. Für den Final qualifiziert sich, wer 3000 oder mehr Punkte erzielt, oder mindestens ein Drittel der Teilnehmenden. Für die Vorrunde braucht es keine Anmeldung. An den Jassabenden ist ab 19.30 Uhr die Standblattausgabe in den Restaurants und ab 20 Uhr wird gespielt.

Falls es im ersten Anlauf nicht reicht für die Finalteilnah-

me, gibt es weitere Möglichkeiten, die Qualifikation zu schaffen. Die letzte Gelegenheit bietet sich am Freitag, 15. November, im Restaurant b_smart in Widnau.

Siegerbild von Sandra Betzler gestaltet

Am Sonntag, 17. November, findet im Widebaumsaal (Hotel Metropole) der grosse Final um die Trophäe der 37. Rheintaler Jass-

königin oder dem Rheintaler Jasskönig statt. Nebst den zehn Hauptpreisen mit einem Gesamtwert von mehr als 10'000 Franken, werden weitere 100 Naturalpreise auf dem Gabentisch bereitgestellt. Das Siegerbild als bleibende Erinnerung wurde wieder von Sandra Betzler, Berneck, gestaltet – wie jedes Jahr ein Kunstwerk zum Thema Jassen. Mehr Infos: www.rheintalerjassmeisterschaft.ch. (smr)

Leserbriefe

Eine Tiefgarage für Oldtimer?

Der Gemeinderat Berneck will auf dem Hasler-Areal ein zweites Tiefgaragengeschoss bauen. Kostenpunkt: Acht Mio. Franken für 116 fest vermietete Plätze.

Das soll Berneck als attraktiven Wohn- und Arbeitsort stärken. Das tönt verlockend. Angesprochen ist, wer im Umkreis von zwei bis drei Gehminuten zum Areal wohnt und seine Parksituation verbessern will. Dieser Rayon ist klein und das Angebot wegen höherer Kosten als üblich nicht interessant. Man gelangt nicht bei jedem Wetter vom Einstellplatz bequem mit dem Lift in die Wohnung. Mit Kind, Hund und Einkaufstasche noch eine Strecke zu Fuss gehen, ist optimistisch gedacht.

Optimistisch ist auch die Finanzierung. Die Gemeinde beschafft das Geld über Darlehen. Sie kalkuliert mit einem Zinssatz von 1,5% und will die Schuld jährlich um 40'000 Fr. abbauen. Das gibt bei einer Auslastung von 90% und einer Monatsmiete von 140 Fr. laut Aufstellung gerade eine schwarze Null. Doch allein

eine Zinsänderung von 0,1% beeinflusst die Rechnung um 8000 Franken. Branchenkenner sagen zudem, dass die Unterhaltskosten mehr als 50% höher liegen. Auch fehlt der Aufwand für die Verwaltung der Plätze. Die Berechnung steht darum auf sehr wackligen Beinen.

Die Aussage, das Projekt würde die Steuerzahlenden nicht belasten, ist mehr als gewagt. Zu den Anwärtern auf einen Einstellplatz gehört das Personal des Altersheims. Davon arbeitet die Mehrzahl in Teilzeit und ich bin gar nicht sicher, wer am Ende die Miete für diese Plätze wirklich bezahlt. So bleiben noch Cabriofahrer und Oldtimerbesitzer, die auf diese Möglichkeit warten.

Wie viele nutzen denn jetzt einen «Laternenparkplatz»? Am Wochenende standen in drei Nächten beim Lindenhaus 20, 13 und 15 Autos; auf der Hirschenwiese 13, sieben und fünf. Rathausplatz, Neugass, Burggass und Kanzleistrasse zählten zusammen jeweils weniger als zehn Autos. Die Tiefgarage beeinflusst die Parkplatzsituation am Tag nicht. In der Nacht besteht zu wenig Bedarf. Das Projekt ist zu teuer, mit einem möglichen

Nutzen nur für wenige. Ich stimme darum Nein.

Mario Ammann,
Heerbrugg

Visionär mit Macherqualitäten

Als Unternehmer mit bürgerlichen Werten bringt Mathias Keel eine beeindruckende Bandbreite an Erfahrungen aus verschiedenen Branchen mit.

Dazu gehören nebst der Personalführung auch die Unternehmensführung. Sein Lebenslauf beweist, dass er bereit ist, sich innert kurzer Zeit in neue Themen einzuarbeiten, Prioritäten zu setzen und seine Ziele konsequent zu verfolgen. Mathias Keel bringt Macherqualitäten mit, die im Stadtrat gefragt sind. Mit seiner bodenständigen und bürgernahen Art ist er am Puls der Bevölkerung, des Gewerbes und der Wirtschaft.

Er weiss, wie die Rahmenbedingungen für das einheimische Gewerbe optimiert werden können und wie Altstätten als Wirtschaftsstandort an Format gewinnt. Mathias Keel setzt sich leidenschaftlich für die Region ein. Seine Vision

und sein Engagement sind genau das, was unsere Stadt und unsere Region brauchen, um wirtschaftlich zu wachsen und zu prosperieren.

Ich bin überzeugt, dass Mathias Keel die richtige Wahl ist, um die Interessen unserer Gemeinschaft im Stadtrat zu vertreten und die Zukunft von Altstätten positiv zu gestalten.

Armin Hasler,
Altstätten

Marcel Zünd als Stadtrat

Am 24. November haben wir die Chance, eine engagierte und kompetente Persönlichkeit in den Stadtrat von Altstätten zu wählen: Marcel Zünd.

Ich unterstütze seine Kandidatur aus tiefster Überzeugung, denn ich kenne Marcel seit über 30 Jahren persönlich. Seine Verdienste für die Stadtmusik, sei es als Musiker, Registerleiter oder Präsident, sprechen für sich. Marcel hat in all diesen Rollen stets mit voller Kraft und Überzeugung agiert. Seine Hartnäckigkeit und sein Engagement haben ihn zu einem angesehenen und verlässlichen Teammitglied gemacht.

Gessner kandidiert für Gemeinderat

Rüthi Der 44-jährige Michael Gessner (Bild), der im ersten Wahlgang nicht für den Gemeinderat kandidierte, tritt beim zweiten Wahlgang vom 24. November an. Neben dem Parteilosen bewerben sich Sibylle Baumgartner-Büchel (Mitte) und Michael Göldi (SVP) um die zwei verbleibenden Sitze.



Michael Gessner lebt seit 2015 mit seiner Familie in Rüthi. Er ist als Leiter Personal und Finanzen im Wohn- und Werkheim Neuschwende tätig, wo er bereits eng mit verschiedenen Behörden zusammenarbeitet. In der «Echogruppe Schulraumplanung» gewann Gessner Einblicke in kommunale Entscheidungsprozesse. Er engagiert sich beim Fussballclub und im OK des Grünpeltturniers, zudem organisierte Gessner 2022 und 2024 jeweils das Rütthner Vereinskinderfest. (pd)

Joachim Schüle,
Lüdingen